

An die
Einwohnerinnen und Einwohner
7522 La Punt-Chamues-ch

Chur, im November 2023

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von La Punt-Chamues-ch
Sehr geehrte Damen und Herren

2014 entschied die Gemeindeversammlung von La Punt-Chamues-ch gegen eine Wiederinbetriebnahme des stillgelegten Kleinkraftwerks an der Chamuera und den Bau eines Kleinwasserkraftwerks im Stelvel da la Bes-cha. Eine Initiative fordert nun die Instandsetzung und den Betrieb des stillgelegten Kleinkraftwerkes.

Kleinwasserkraftwerke produzieren kaum Strom und schaden der Biodiversität und Landschaft ausserordentlich. Wir laden Sie ein, sich mit uns für eine lebendige Chamuera zu engagieren.

Ein rentabler Betrieb des bestehenden Kraftwerks ist nicht möglich. Die Energiegewinnung wäre verschwindend klein und würde zu 80% im Sommerhalbjahr erfolgen, wenn sie nicht gebraucht wird. Die Inbetriebnahme des Kleinwasserkraftwerkes hätte eine rund 500m lange Restwasserstrecke mit schweren ökologischen Beeinträchtigungen zur Folge. Wollen wir wirklich für einen musealen Betrieb einem Bach mit allen seinen Bewohnern das lebensnotwendige Wasser entziehen, im Wissen darum, dass La Punt-Chamues-ch bessere Alternativen hat und die Chamuera von einzigartigem Wert ist?

Hier sind unsere Argumente im Detail:

Die Chamuera ist einzigartig:

- Um die Gewässer in der Schweiz steht es schlecht: Nur gerade 20 Prozent der Schweizer Flüsse und Bäche erfüllen die Vorgaben der Gewässerschutzgesetzgebung, nur 3.6 Prozent der Fliessgewässer sind noch in einem ökologisch unbeeinträchtigten Zustand¹ und der bestehende, lückenhafte Schutz droht weiter geschwächt zu werden. Die Gewässer stehen politisch unter starkem Druck. Besonders in Graubünden steht es schlecht um die Gewässerlebensräume, wie der neue Biodiversitätsbericht des Kantons² deutlich zeigt. **Doch es gibt sie noch, die letzten natürlichen Gewässerstrecken – eine davon ist die Ova Chamuera³.** Mit der Klimaerwärmung werden solche Gewässer noch bedeutender.
- **Die Val Chamuera ist eines der unberührtesten Gebirgstäler des Oberengadins.** Hier wohnen Bartgeier und Steinadler – deren Bruterfolg ist äusserst störungsanfällig.
- Die Val Chamuera ist ein **Landschaftsschutzgebiet** und zeichnet sich durch seine grosse Vielfalt an Tieren und Pflanzen aus. Deshalb ist die Val Chamuera im regionalen Richtplan auch als Vorranggebiet für die Natur bezeichnet. Auch im kommunalen Zonenplan ist das Tal als Landschaftsschutzzone festgesetzt. Der Bau von neuen Bauten und Anlagen in dieser Landschaft ist damit grundsätzlich. Natur- und Landschaftswerte sowie der Schutz der natürlichen Prozesse stehen hier im Zentrum.

Es ist nicht notwendig, die Chamuera kaputtzumachen:

- Die Energiewende ist zentral, um die Klimakrise abzubremsen. Doch sie muss Hand in Hand mit der Bewältigung der Biodiversitätskrise gehen, denn die beiden Krisen verstärken sich gegenseitig. **Das Potenzial der Wasserkraft ist in der Schweiz zu 95% genutzt.** Ein runder Tisch aus Kantonen, Stromproduzenten und Umweltverbänden hat 15 Wasserkraftprojekte identifiziert, die möglichst geringe Auswirkungen auf die Biodiversität haben und dennoch vielversprechend sind für die Stromproduktion. Sie erlauben es, das Ausbauziel 2040 für die Wasserkraft zu erreichen und die Winterstromlücke abzudecken⁴. **Ein Kleinkraftwerk an der Chamuera leistet keinen sinnvollen Beitrag.**
- La Punt-Chamues-ch hat zur Energiegewinnung hervorragende Alternativen zu einem Kleinwasserkraftwerk. **Gemäss einer Machbarkeitsstudie der Repower AG von 2020⁵ ist bei der Instandsetzung der bestehenden Anlage mit einer Energieproduktion von lediglich 0.7GWh/Jahr zu rechnen. Das Solarpotenzial in La Punt-Chamues-ch hingegen beträgt auf Dächern und Fassaden knappe 19 GWh pro Jahr⁶.** Solarenergie kann dann genutzt werden, wenn es zu wenig Wasser hat - vor allem im Winter. Würde dieses Potenzial im sonnenverwöhnten La Punt Chamues-ch auf bestehenden Dächern und Fassaden genützt, könnte das Dorf als Solarpioniergemeinde auftreten und die Ova Chamuera in ihrem hervorragenden Zustand erhalten.

Der eingeschlagene Weg ist sinnvoll und zukunftsweisend:

- 2020 betätigte das bereits erwähnte Gutachten der Repower⁴, dass der Betrieb des Kleinkraftwerks **nicht mehr rentabel** wäre. Die Gemeinde La-Punt-Chamues-ch hat sich in der Folge entschlossen, die Kraftwerkstrukturen, welche auch ein **Haftungsproblem** für die Gemeinde darstellen, zurückzubauen und hat die Chamuera 2021 als Gewässerperle PLUS zertifizieren lassen. Die Gemeinde La Punt-Chamues-ch hat damit eine klare Strategie vorgelegt – **weg von veralteter, unrentabler Stromproduktion hin zu einer Positionierung als fortschrittliche, naturnahe Wohn- und Tourismusgemeinde.**
- Das Label «Gewässerperle PLUS» zeichnet wertvolle Bäche und Flüsse – unsere Gewässerperlen – und das Engagement der Menschen dahinter aus; zum Wohl von Mensch und Natur. Gemeinsam mit den herausragenden Revitalisierungen am Inn entsteht so eine Gewässerlandschaft, die schweizweit ihresgleichen sucht. Die Zertifizierung der Chamuera bedingt neben weiteren Massnahmen den Rückbau der meisten Anlageteile bis 2026, dies hat sich die Gemeinde in einem partizipativen Prozess mit lokalen Stakeholdern erarbeiteten Entwicklungsplan zum Ziel gesetzt. **Erfolgt der Rückbau nicht, verliert die Gemeinde das Label – und erleidet einen Imageschaden.**

Helfen Sie uns, die Ova Chamuera zu erhalten. Die Gemeinde hat mit ihren herausragenden Gewässern ein Potenzial, um sich im naturnahen Tourismus zu positionieren. Der Strom kann zukunftsweisend auf Dächern und Fassaden produziert werden. Setzen Sie sich für eine lebendige Ova Chamuera und ein ruhiges Val Chamuera ein!

Mit freundlichen Grüßen,



Anita Mazzetta
Geschäftsführerin WWF Graubünden



Armando Lenz
Geschäftsführer Pro Natura Graubünden